

Pressemitteilung, 31.8.20

steirischer herbst '20: *Paranoia TV* Programm 24.9.-18.10.20

Der steirische herbst gibt das vollständige Programm für die 53. Festivalausgabe bekannt. Eine Kalenderübersicht und detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen von *Paranoia TV* sind ab sofort unter www.paranoia-tv.com (Betaversion) abrufbar. Die nächsten beiden Wochen gelten als Test- und Feedbackphase für die interaktive Website, die benutzeroptimierte App ist ab 24.9. im Apple App Store und auf Google Play verfügbar.

„Wir sind dieses Jahr überall, und manchmal nicht dort, wo man uns erwartet“, schreibt Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot in der *Paranoia TV* Programmzeitschrift. Der analoge Wegweiser durch den heurigen steirischen herbst ist ab Mitte September in der Paranoia TV Zentrale erhältlich. Mit einer Auflage von 390.000 Stück wird er außerdem der *Kleinen Zeitung*, den *Salzburger Nachrichten*, dem *Standard* und dem *Falter* unmittelbar vor der Festivaleröffnung österreichweit beigelegt. Einen Überblick über die größtenteils kostenfreien Veranstaltungen und facettenreichen Formate gibt es aber schon jetzt auf der von *Paranoia TV* gekaperten Website des steirischen herbst und unter www.paranoia-tv.com.

Ganz im Sinne der Grundfesten des steirischen herbst stehen auch 2020 Auftragsarbeiten im Mittelpunkt. Aus aktuellem Anlass hat sich das kuratorische Team für eine breit gefächerte Auswahl an Formaten entschieden, um den Zugang zu Kunst auch in einer Zeit der sozialen Distanzierung und der prekären Beschäftigung sicher sowie größtenteils kostenfrei zu ermöglichen. „Wir haben die Künstler*innen darum gebeten, Arbeiten zu entwickeln, die sowohl in einer Zeit des Lockdowns, als auch in einer wie auch immer gearteten ‚Normalität‘, als auch dazwischen funktionieren können“, sagt Ekaterina Degot über das heurige Programm. Der Festivalkalender enthält neben Interventionen, Performances, Screenings und Talks an Schauplätzen in Graz und Umgebung auch ein reichhaltiges Online-Angebot. Dazu gehören Premieren von Filmen und Serien, die speziell für *Paranoia TV* produziert wurden, ebenso wie Diskussionsrunden, Hörspiele, Onlinespiele und sogenannte Give-aways, also künstlerische Arbeiten zum Mitnehmen. Das Festival wird so auch zu einem Experiment, wie Kunst abseits gewohnter Pfade und Kontexte Menschen erreichen kann.

Programmüberblick – Vor Ort in Graz

Der steirische herbst '20 startet am Donnerstag, dem 24.9., wie jedes Jahr mit der **Eröffnungsrede** von Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot, dieses Mal auf dem Balkon des Orpheums. Aufgrund der aktuell geltenden Bestimmungen für Veranstalter ist die Anzahl von Besucher*innen auf dem Orpheumvorplatz stark begrenzt und nur nach vorheriger Registrierung möglich. Um trotz

Kontaktbeschränkungen vielen Zuschauer*innen die Möglichkeit zu geben, diese Rede zu erleben, wird sie zusätzlich in einer noch nie dagewesenen, groß angelegten Aktion auf 99 Bildschirmen in Schaufenstern der Grazer Innenstadt übertragen. Dank der überwältigenden Unterstützung der Grazer Einzelhändler wird gleichzeitig, um 17:00, die Eröffnungsrede untertitelt durch die Innenstadt flimmern und so den Weg zu den Passant*innen finden. Im Anschluss läutet **Janez Janšas** einzigartige Verschmelzung von Hörspiel und Performance den steirischen herbst '20 ein. Besucher*innen werden dabei von Taxis auf eine tatsächliche und eine fiktive Reise mitgenommen. Auf einer speziellen Radiofrequenz führen zwei Kommentatoren durch das Finale der für 2020 geplanten und dann Corona-bedingt auf 2021 verschobenen Fußball-EM. In Janšas Endspiel trifft Deutschland auf Schweden, während das abendliche Graz vor den Taxifenstern vorbeifliegt – mit ungewissem Ausgang. Es geht um ausgeklügelte Spielzüge, Fangesänge, Einblicke in die Abgründe des kalkulierten Fußballmarkts, Reflexionen über das aktuelle politische Weltgeschehen und schließlich auch um das utopische und emanzipatorische Potenzial der Krise.

Weitere künstlerische Arbeiten in Graz, die ab 25.9.2020 für Besucher*innen zugänglich sind, umfassen **Akinbode Akinbiyi's** Installation *Photoautomat* am Eisernen Tor, die dazu einlädt, Passfotos von sich zu machen. Doch der Automat spuckt andere Bilder aus: Sie zeigen Berlin während des Lockdowns – als unheimliche, sozial distanzierte Stadt von universeller Einsamkeit. Am Burgring erweckt die Installation *Dictionary of Imaginary Places* von **Vadim Fishkin** zwei Straßenlaternen zum Leben. Sie flüstern sich Namen von geheimnisvollen, weit entfernten Städten und Ländern aus der Welt der Literatur zu, Orte, nach denen man sich sehnt in einer Zeit, in der das Reisen nur noch schwer möglich ist. Eine weitere Besonderheit ist **Roe Rosen's** Malbuch für Erwachsene mit dem Titel *Lucy Ist Krank*, das über die Festivaldauer in Kooperation mit dem Landeskrankenhaus Universitätsklinikum Graz an stationäre Patient*innen und Personal geschenkt wird. Darin reflektiert Rosen über Entdeckungslust und Krankheit und kehrt in witzig-melancholischen Zeichnungen und Texten zurück an den Anfang seiner Laufbahn als Künstler. Für die deutsche Übersetzung konnte Thomas Melle gewonnen werden.

Die Kunst findet auch im Falle von **Joanna Piotrowskas** Zeitung ihren Weg auf ungewöhnliche Weise zu den Leser*innen. In Kooperation mit dem nachhaltigen Lieferservice *velofood* transportieren zahlreiche lokale Restaurants mit jeder Bestellung die eigens entstandene künstlerische Arbeit direkt an Grazer Haushalte. Und wessen Hunger auf Kunst noch immer nicht gestillt ist, kann beim nächsten Einkauf in den Spar-Filialen in der Sackstraße und am Hauptbahnhof der Klanginstallation *A Convention of Tiny Movements* des Turner-Preisträgers **Lawrence Abu Hamdan** lauschen. Mit wissenschaftlichen Methoden des Massachusetts Institute of Technology messen dort Taschentücher, KitKat-Verpackungen und Kartoffelchips Objektschwingungen, die von der menschlichen Stimme erzeugt werden, und berichten so aus einer nicht allzu fernen Zukunft, in der Alltagsgegenstände und Oberflächen als Überwachungsgeräte fungieren.

Online-Content

Über den gesamten Festivalzeitraum finden außerdem regelmäßig Premieren von Künstler*innenfilmen auf www.paranoia-tv.com, in der *Paranoia TV*-App und in der Paranoia TV Zentrale statt. Ab 24.9. ist etwa **Ahmet Ögüts** essayistische Dokumentation *Artworks Made at Home* zu sehen. **Josef Dabernig** nimmt ab 25.9. Zuschauer*innen mit auf eine analoge Fahrt ins Tal des Unheimlichen. Die trügerisch unscheinbare Handlung seines neuen Kurzfilms *All the Stops* entfaltet sich auf den Landstraßen Ungarns zu einer gänzlich verwunschenen Welt mit akribisch getakteten Kameraeinstellungen und Einfallswinkeln. **Clemens von Wedemeyers** *Emergency Drill Revisited*, **Dani Gals** *Three Works for Piano*, **Pauline Curnier Jardins** *Langsame Leidenschaften* sowie *Night Herons* von **Joanna Rajkowska** und **Robert Yerachmiel Sniderman** feiern während des Festivals ebenfalls ihre Uraufführung.

Zu den speziell für *Paranoia TV* produzierten Serien zählt unter anderem **Ingo Niermanns** explosive alternative Gegenwart *Deutsch Süd-Ost*. Gelesen von Mavie Hörbiger, imaginiert Niermann in 25 Episoden, wie sich prominente weiße Männer in eine "Bastion" im deutschen Südosten zurückziehen, revoltierende Trends in Musik, Mode, Sex, Ernährung und Terrorismus entwickeln, "Nazizoo's" gründen und sich selbst zu überwinden versuchen. Am Eröffnungswochenende findet ein Public Viewing der gesamten Serie in der Paranoia TV Zentrale statt, online werden täglich neue Episoden veröffentlicht. Auch die subversive Seifenoper *Soap* von **Tamar Guimarães** (mit **Luisa Cavanagh** und **Alejandro Millán Pastori**) feiert während des Festivals auf *Paranoia TV* Premiere. Und in *Das Ende vom Lied* macht sich **Christian von Borries** zusammen mit dem berühmten Pianisten **Jonathan Aner** auf eine politische Spurensuche durch die Geschichte der Kammermusik.

Das textbasierte Onlinespiel *Year 01* von **Alexandra Pirici & Jonas Lund** erzählt von einer geheimnisvollen Erschöpfungskrankheit, die die Welt zum Stillstand bringt – mit choreografischen Qualitäten und ethischen Herausforderungen. Mit *PRAAB* lernt man, wie man wieder ins Büro geht, um sich zu verlieben. **Chrystèle Nicots** und **Antoine Alesandrini's** Onlinespiel hinterfragt ab 30.9. sowohl die alte Office- wie auch die neue Online-Tutorial-Kultur. In *Screen-Talk.com 1.9* konkurrieren hingegen zwei egozentrische Ärzte um das Heilmittel für eine geheimnisvolle Pandemie. **Neil Beloufa & Bad Manner's** entwickeln eine bissige Satire auf medizinische (Pseudo-) Wissenschaft im neoliberalen Informationszeitalter, welche teils als Spiel, teils als Miniserie zu verstehen ist.

Paranoia ist ein zentrales Thema im Hörspiel von **Susanne Sachsse, Marc Siegel** und **Xiu Xiu**. *YOU'RE SO PARANOID, YOU PROBABLY THINK THIS RADIO SHOW IS ABOUT YOU* versteht sich als musikalischer Unterhaltungsrundfunkdienst, der hinterfragt, was mit dem Körper in einem Augenblick der intensivierten gesellschaftlichen und staatlichen Kontrolle passiert. In Sprechchören und Sprachkollisionen liefert ihre Arbeit eine Antwort zwischen Paranoia, Poesie und Theorie.

Eine breite Kooperation mit **Ö1** bringt das Programm von *Paranoia TV* auch ins Radio. Im Spannungsfeld zwischen persönlicher Erfahrung und künstlerisch-erzählerischer Reflexion fragt der 17-teilige Podcast *Who's Afraid of ...* nach den

Verwundbarkeiten von Künstler*innen und Autor*innen und deren Verhältnis zu diversen Bedrohungsszenarien. Außerdem ist am 18.10. der Kunstsonntag auf Ö1 inhaltlich dem steirischen herbst '20 gewidmet.

Diskursives Programm

In „Ideen“, dem Diskussionsformat von *Paranoia TV*, debattieren Philosoph*innen, Künstler*innen, Denker*innen und Spezialist*innen über die aktuelle Weltlage, Paranoia und das Virus. Eine Mischung aus livegestreamten Diskussionsrunden, voraufgezeichneten Gesprächen und Talks in der Paranoia TV Zentrale versprechen spannende Stunden mit hochkarätigen Gästen wie **Franco „Bifo“ Berardi, Bill Fontana, Bobby Gillespie, Heimo Halbrainer, Herwig G. Höller, Srećko Horvat, Eva Illouz, Adam Kleinman, Stephanie Krisper, Achille Mbembe, Robert Pfaller, Milo Rau, Drehli Robnik, Johann Skocek, Hito Steyerl, Natascha Strobl, Ece Temelkuran, Mark Terkessidis, Yanis Varoufakis, Martin Wabl und Mark Waschke.**

Konferenz

Unter dem Titel *Utopie. Konferenz für praktische Kritik* wird vom 09.–11.10. im Forum Stadtpark utopisches Denken zum Thema der Auseinandersetzung gemacht. In Workshop-, Vortrags- und Onlineformaten diskutieren Referent*innen und Besucher*innen unter anderem über Alternativen zum aktuellen Verhältnis zwischen Mensch und Tier sowie über anti-rassistische, feministische, ökonomische und demokratische Utopien. Zu den Mitwirkenden zählen der **AK.Unbehagen, Fahim Amir, Antonia Biberger, Silvia Federici, das kollektiv, Antonia Manhartsberger, Alexander Neupert-Doppler und Jonas Schändlinger. Nika Dubrovsky & David Graeber** stellen sich im Zusammenhang der Konferenz die Frage „Wie sieht die ideale Pflege aus?“. Ein Webinar entwirft gemeinsam eine utopische „Care Unit“, deren Strukturen und Protokolle in einer Kreidezeichnung vor der Medizinischen Universität Graz live visualisiert werden.

Festivals im Festival

Heuer beheimatet der steirische herbst gleich drei Festivals im Festival. So arbeitet der steirische herbst das zweite Jahr infolge mit der Murauer Initiative **STUBENrein** zusammen. Vom 5.9.–19.9. finden unter dem Thema *#breakthecircle / Systeme neu denken* in den vierzehn Gemeinden des Bezirks Murau prozessorientierte Projekte in Reaktion auf die Corona-Krise statt.

Out of Joint ist das neue **Literaturfestival im steirischen herbst**, das vom 6.10.–9.10. zum ersten Mal stattfindet und eine dreijährige Partnerschaft mit dem Literaturhaus Graz einläutet. Der aus *Hamlet* entlehnte Titel der Reihe stand bereits Ende vorigen

Jahres fest. In der gegenwärtigen Situation erhält er eine neue Bedeutung. Der Eröffnungsvortrag wird vom Grazer Autor **Clemens J. Setz** gehalten, und Teile des Programms werden auch als Livestream auf *Paranoia TV* übertragen. Weitere Mitwirkende sind **Martin Brachvogel, Tanja Busse, Jonathan Coe, Tomer Gardi, Lisz Hirn, Klaus Kastberger, Konrad Paul Liessmann, Robert Pfaller, Das Planetenparty Prinzip, Monika Rinck, Kathrin Röggla, Judith Schalansky, Eva Schulev-Steindl, Franz Solar, Martin Sprenger, Daniela Strigl, Tessa Szyszkowitz, Margarethe Tiesel, Cécile Wajsbrot** und **Rudi Wiederhofer**.

Das diesjährige **musikprotokoll** steht unter dem Motto *Hidden Sounds* und bietet vom 7.10.-11.10. zahlreiche Live-Konzerte, Klanginstallationen, Hörspaziergänge, Musiktheater und Projekte, die für das Internet und Ö1 konzipiert wurden. Vorgenommen und interpretiert werden die Hör- und Klangerkundungen vom RSO Wien, Spitzenensembles zeitgenössischer Musik sowie Musiker*innen von SHAPE, dem EU-Festivalnetzwerk für innovative Musik und audiovisuelle Kunst.

Parallelprogramm

Wie jedes Jahr wird das Programm des steirischen herbst von lokalen Institutionen und Partnern flankiert und in ein reichhaltiges Parallelprogramm eingebettet. Der Rundgang am 26.9. bietet eine hervorragende Möglichkeit, große Teile des Parallelprogramms zu erleben. Neben der Installation *Privater EU-Grenzzaun* von **Catrin Bolt** in Zusammenarbeit mit dem **Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark** bieten zahlreiche Ausstellungen einen Überblick über die vielfältige Grazer Kunstszene. Dazu zählen etwa *Im Bild (Sein)* im **Forum Stadtpark**, *Image Wars. Macht der Bilder* und *Gerlind Zeilner. Cowgirls* im **Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien**, *CYBORG SYNTHESIS* im **esc medien kunst labor**, *Domestic Optimism. Scene One: Modernism – A Lesbian Love Story* im **Grazer Kunstverein**, *Bill Fontana. Sonic Projections* und *Bill Fontana. Primal Energies* im **Kunsthaus Graz**, *PER TINA* von Ryts Monet in der **QL-Galerie**, *In der Schwebel. Eine gewisse – wenn auch ungewollte – Akrobatik* im **< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst** und *Wohnen bei Benjamin und Brecht. Mitbewohner*in auf Zeit gesucht ab 1.11.2020, in Altbauwohnung um 1900, teilmöbliert* im **kunstraum_8020**.

Paranoia TV-App

Vielleicht das komfortabelste Tool, um in das Universum des Medienkonglomerats *Paranoia TV* einzutauchen, ist die *Paranoia TV*-App, die ab dem 24.9.20 zum kostenlosen Download für iOS und Android verfügbar ist. Sie beheimatet die gesamte Festivallaufzeit über das Programm von *Paranoia TV*. Dazu ist die App in drei Ansichten unterteilt. Die erste ist ein Feed mit einer chronologischen Anordnung der veröffentlichten Inhalte, der mehrmals am Tag aktualisiert wird. Die zweite ist eine Übersicht des vollständigen Programms von *Paranoia TV*, in Kategorien unterteilt. Die dritte ist ein Kalender für den Zeitraum 24.9.-18.10., der sowohl Online-Veranstaltungen als auch Veranstaltungen in Graz und der

Steiermark anzeigt. Die drei Ansichten geben auch Auskunft über die Veranstaltungen des Büro der Offenen Fragen, dem Bildungs- und Kunstvermittlungsteam des steirischen herbst, des Parallelprogramms sowie der Festivals im Festival musikprotokoll, STUBENrein und *Out of Joint*. Mehr Informationen zu jeder dieser Sparten finden Sie über das App-Menü.

Kurzfristige Programmaktualisierungen, Last-Minute-Ereignisse und Informationen zu speziellen Screenings online oder vor Ort werden, wenn gewünscht, über Push-Benachrichtigungen versandt und scheinen so direkt auf dem Smartphone auf. Neue Inhalte werden täglich um Mitternacht (Grazer Zeit) hochgeladen. Im Laufe des Tages gibt es mehrere Aktualisierungen und Live-Veranstaltungen im Feed. Filme und Videos stehen (mit wenigen Ausnahmen) bis 1. November in der App zur Verfügung und können mit Lesezeichen versehen werden, um sie im eigenen Tempo anzusehen.

Die Paranoia TV Zentrale

Tickets für einzelne Performances vor Ort in Graz sind ab 16.9. in der Paranoia TV Zentrale (Herrengasse 26, 8010 Graz) und ab sofort online im Webshop unter www.paranoia-tv.com/tickets erhältlich. Die Zentrale ist aber nicht nur ein Ort der schnellen Transaktion – sei es im Ticketverkauf oder im Besucher*innenservice –, sondern ist auch ein Ort der Kunst und des Diskurses.

Eine **digitale Reinkarnation von Sigmund Freud** lädt zu einer interaktiven „Therapiesitzung“ der anderen Art. Während der Festivallaufzeit können Besucher*innen mit ihren Sorgen und Ängsten an den Deepfake-Avatar des Paranoia-Experten herantreten und brennende Fragen stellen – und dank künstlicher Intelligenz und „machine learning“ auch Antworten erhalten.

Im Untergeschoß werden ab 24. September eigens für *Paranoia TV* produzierte Künstler*innenfilme projiziert. Der 1. Stock bietet ab dem 16.9. ein hauseigenes Café, geführt von Gatto Lupo, sowie einen Bereich für Künstler*innengespräche, in dem auch die Möglichkeit besteht, Online-Events nach Anmeldung vor Ort zu verfolgen. Die Installation *Cuddle Porn* des Moskauer Künstlers **Igor Samolet** und die kartografischen Kunstwerke der Kollektive **Gelatin** und **studio ASYNCHROME** befinden sich ebenfalls dort. Ein eigenes Exemplar dieser Fantasietopografien erhält man auch in der nahe gelegenen Buchhandlung Moser.

Die Zentrale beheimatet außerdem das **Büro der Offenen Fragen**, das Bildungs- und Kunstvermittlungsteam des steirischen herbst. Alle, die sich über Fragen und Diskussionen mit *Paranoia TV* auseinandersetzen wollen, sind eingeladen, an den Veranstaltungen online und vor Ort teilzunehmen. Wie auch in den letzten Jahren ist das Büro der Offenen Fragen darauf ausgerichtet, in einem offenen Dialog diverse Eindrücke und Meinungen der Besucher*innen zu sammeln, Diskussionen anzuregen und neue Zugänge und Perspektiven zu den künstlerischen Positionen zu eröffnen. Die Vermittlungsangebote reichen heuer von DIY-Workshops und Watchpartys bis hin zu Zoom-Konferenzen und interaktiven Touren.

Eine Übersicht aller Veranstaltungen in der Paranoia TV Zentrale findet sich im Kalender auf www.paranoia-tv.com, kurzfristige Änderungen sind möglich.

Teilnehmende Künstler*innen und Kollektive

Lawrence Abu Hamdan, Akinbode Akinbiyi, Neïl Beloufa & Bad Manner's, Christian von Borries & Jonathan Aner, Sergey Bratkov, Alexander Chernyshkov, Pauline Curnier Jardin, Josef Dabernig, Nika Dubrovsky & David Graeber, Vadim Fishkin, Dani Gal, Thomas Geiger, Gelatin, Tamar Guimarães in Zusammenarbeit mit Luisa Cavanagh und Rusi Millán Pastori, Rana Hamadeh, Janez Janša, Maika Knoblich & Hendrik Quast, Lina Majdalanie & Rabih Mroué, monochrom, Chrystèle Nicot & Antoine Alesandrini, Ingo Niermann, Lulu Obermayer, Ahmet Ögüt, Diederik Peeters, Joanna Piotrowska, Alexandra Pirici & Jonas Lund, Judy Radul, Joanna Rajkowska und Robert Yerachmiel Sniderman, Roe Rosen, Susanne Sachsse / Marc Siegel / Xiu Xiu (Jamie Stewart), Igor Samolet, Liv Schulman, John Smith, studio ASYNCHROME, Theater im Bahnhof, Sung Tieu, Clemens von Wedemeyer und Anna Witt

Teilnehmende am Diskussionsprogramm „Ideen“

Franco „Bifo“ Berardi, Bill Fontana, Bobby Gillespie, Heimo Halbrainer, Srećko Horvat, Herwig G. Höller, Eva Illouz, Adam Kleinman, Stephanie Krisper, Achille Mbembe, Robert Pfaller, Milo Rau, Drehli Robnik, Johann Skocek, Hito Steyerl, Natascha Strobl, Ece Temelkuran, Mark Terkessidis, Yanis Varoufakis, Martin Wabl und Mark Waschke

Paranoia TV Design:
Grupa Ee

Kuratorisches Team:
Mirela Baciak, Ekaterina Degot (Intendantin und Chefkuratorin), Henriette Gallus, Dominik Müller, Christoph Platz, David Riff

Das gesamte Programm ist auf www.paranoia-tv.com nachzulesen. Die *Paranoia TV*-Programmzeitschrift ist ab 16.9. in der Paranoia TV Zentrale erhältlich.

Bildmaterial sowie weitere Informationen stehen im Pressebereich unter www.paranoia-tv.com/presse zur Verfügung.

Akkreditierung

Die Akkreditierung für Journalist*innen ist ab sofort bis einschließlich 16. September möglich. Um Ihre Presseakkreditierung zu beantragen, kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter presse@steirischerherbst.at und geben uns neben Ihren Kontaktdaten auch bekannt, für welches Medium/welche Medien Sie berichten wollen. Vor Ort ist dieses Jahr keine Akkreditierung möglich.

Wir bitten um Verständnis, dass die zulässige Gesamtzahl der Besucher*innen bei Performances und Talks aufgrund der Hygienemaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus stark begrenzt ist.

Anfragen zur Presseakkreditierung:
presse@steirischerherbst.at

Über den steirischen herbst

Seit seiner Gründung vor einem halben Jahrhundert im Jahre 1968 bietet das Festival neuen Produktionen eine Plattform, die öffentliche Debatten auf unterschiedliche Art und quer durch alle Disziplinen und Medien provozieren und konturieren. Stets hat der steirische herbst sich selbst neu erfunden und die begrifflichen Grundlagen, was Kultur für das Zeitgenössische in Graz und in der Steiermark bedeuten könnte, neu definiert.

steirischer herbst Pressebüro
presse@steirischerherbst.at
t +43 316 823 007 61